

Ohne Vergangenheit keine Zukunft

Sammlung Heinz Bacher wird erhalten

Positive Weichenstellung auf der IKK

Über vier Jahrzehnte hinweg hat Heinz Bacher, Nachfolger von Josef Biber im Vorsitz des VDKF und 1997 vom DKV für 40jährige Mitgliedschaft mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet, viel Mühe, Zeit und Geld aufgewandt, um historisch wertvolle Exponate der Kältetechnik sowie alte Dokumente zusammenzutragen, um diese als geschichtliche Dokumentation der Kältetechnik in Deutschland in geeigneter Weise der Nachwelt zu erhalten. Eine gleichwertige Sammlung existiert nirgendwo anders.

Auf diese einmalige Gegebenheit ist KK in Ausgabe 1/1999 (Seiten 13–14) unter der Überschrift „Sammlung Heinz Bacher erhalten“ ausführlich eingegangen, auszugsweise wurden auch markante Exponate der Sammlung Bacher vorgestellt. An dieser Stelle sollen nochmals die zwei AS-Automaten, Fabrikat BBC (auch bekannt als „Rot-Silber-Kugel“), aus den Baujahren 1926 und 1935 erwähnt sein. Hierbei handelt es sich um einen 2-Zylinder-Verdichter für das Kältemittel SO₂, doppelt wirkend mit Anlaufentlastung, der im Jahr 1910 entwickelt wurde und als erste vollhermetische Kältemaschine in der Welt anzusehen ist. Die „Rot-Silber-Kugel“ wurde von BBC ab dem Jahr 1910 in Serie hergestellt, wobei der von Heinz Bacher erworbene AS-Automat mit dem dokumentierten Inbetriebnahme-Jahr 1934 bis 1989 (!!), also 55 Jahre lang, im Ostteil Deutschlands voll funktionsfähig in Betrieb gehalten wurde. Diese Maschine ist ein Unikat, nur ein Lager wäre für eine erneute Inbe-

triebnahme wieder aufzuarbeiten. Ein Querschnitt über die historische Kältetechnik, wie sie durch die Sammlung Heinz Bacher einschließlich vieler schriftlicher und grafischer Dokumentationen sichtbar wird, kann der schon angesprochenen Januar-Ausgabe der KK entnommen werden.

Ein großes Verdienst kommt Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt zu. Er war es, der nicht nur zur Gründung einer Stiftung „Historische Kältetechnik“ in der DKV-Mitgliederversammlung am 18. November 1998 in Würzburg aufrief, sondern er war es auch, der die Sammlung Bacher vorerst „gerettet“ hat. Kurz entschlossen schaffte nämlich Professor Reichelt aus eigener Initiative die komplette Sammlung Bacher mit 4 Fahrten eines 7,5-Tonnen-Lkw zur vorläufigen Zwischenlagerung in die Fachhochschule Karlsruhe, als sich Heinz Bacher altershalber (das hat mit dem dokumentierten Geburtsjahr zu tun, sonst aber nicht) aus seinem Unternehmen in Waiblingen zurückgezogen hatte.

Karlsruhe sollte auch Standort einer künftigen dauerhaften Ausstellung „Historische Kältetechnik“ sein, allerdings lassen dies einige wesentliche Umstände nicht zu: das Technik-Museum in Mannheim hatte zwar erwogen, Kellerräume zur „Lagerung“ zur Verfügung zu stellen, mehr aber vorerst nicht, das Steinbeis-Institut an der Fachhochschule Karlsruhe mußte letztendlich auch eine Absage zur Einrichtung eines „Kälte-Museums“ erteilen, weil die Fachhochschul-Statuten als Bildungseinrichtung der Öffentlichen Hand derartiges nicht zulassen.

Auch die Branche „eierte“ zunächst herum, hat man sich doch vornehmlich mit der wirtschaftlichen Gegenwart und Zukunft zu beschäftigen und weniger mit



Heinz Bacher, Träger der Goldenen Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft im DKV, hat mehr als 4 Jahrzehnte lang Exponate der Kältetechnik – darunter einige Unikate – zum Erhalt für die Nachwelt gesammelt

der historischen Vergangenheit. Falsch eine derart mögliche Erkenntnis, denn wer die Vergangenheit nicht kennt, kann für die Zukunft nichts lernen! Mitte März kam dann Bewegung hinein zur Schaffung eines schlüssigen Konzepts. Nicht nur zum Erhalt der Sammlung Bacher, sondern hier aufbauend zur weiteren Fortschreibung der Geschichte um die Entwicklung der Kältetechnik in Gegenwart und Zukunft. Hierzu einige Abläufe im Vorfeld in entsprechender zeitlicher Reihenfolge:

- Der DKV erkennt in seiner Vorstandssitzung am 12. März 1999 formell die Notwendigkeit zum Erhalt der „Sammlung Bacher“ als Grundstock für die Schaffung eines mit seinen Ausstellungsexponaten auch in die Zukunft weisenden Kältemu-



Für die Zurschaustellung einiger Exponate aus der „Historischen Sammlung Heinz Bacher“ hatte der VDKF auf der IKK in Halle 6 kostenlos einen Ausstellungsstand zur Verfügung gestellt. Im Bild einige Initiatoren für die Einrichtung eines ständigen „Kälte-Museums“ (von links): Manfred Seikel, Heinz Bacher, Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt und Peter Weissenborn

seums in Deutschland und hält eine Unterstützung im Rahmen seiner Satzung für vernünftig.

● Am 18. März 1999 stellt die KK-Redaktion durch P. W. in einer Mitgliederversammlung der Landesinnung Hessen Kälte-Technik die Konzept-Idee „Einrichtung eines Kälte-Museums zum Erhalt der Sammlung Heinz Bacher“ vor, wirbt um eine aktive Unterstützung und empfiehlt als künftigen Standort das „Europäische Haus der Kältetechnik“ in direkter Anbindung an die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik. Begründung: Ständige Zugänglichkeit eines „Kälte-Museums“ für die interessierte Fachöffentlichkeit, nichts Statisches hinter Glas, sondern eine Ausstellung, die infolge ständiger Pflege durch Schüler, Meister und „Kälte-Senioren“ lebt. Die vorgebrachten Argumente der KK waren wohl einigermaßen überzeugend, denn nach einer Sitzungsunterbrechung und interner Beratung des Vorstands gibt die Mitgliederversammlung noch am gleichen Tag ein positives Grundsatzvotum ab mit der erklärten Bereitschaft, erhebliche Geldmittel für die Anlauffinanzierung zur Verfügung zu stellen.

● Am 14. April 1999 erfolgt eine Inaugenscheinnahme der „Sammlung Bacher“ durch die DKV-Vorstandsspitze in Karlsruhe und ein dezidiertes Gespräch wird mit den Herren Heinz Bacher und Professor Reichelt geführt.

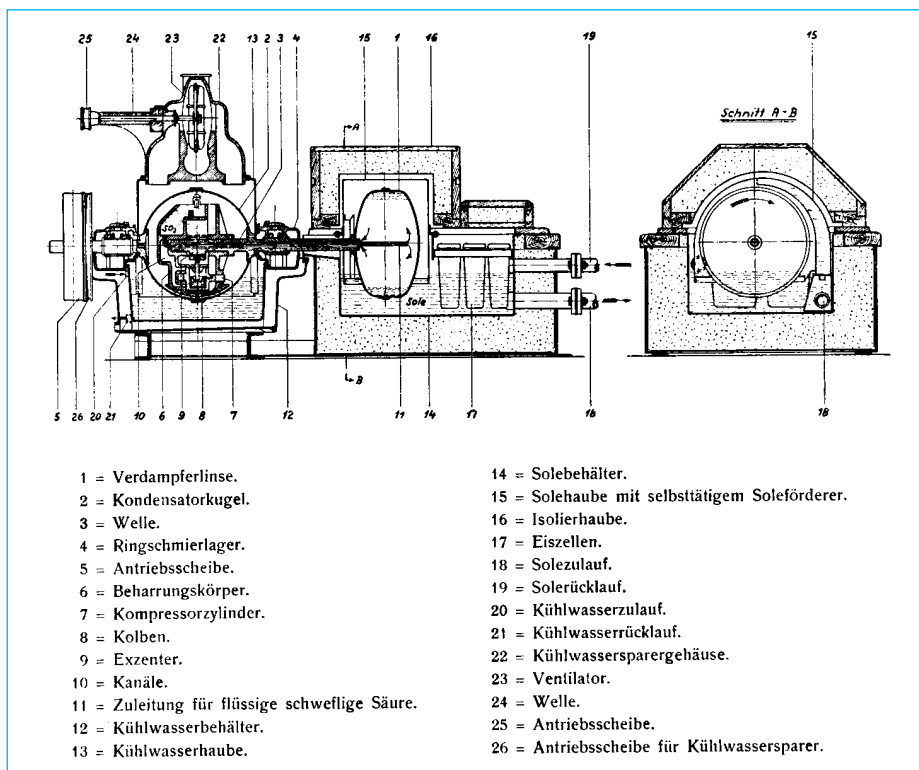
● Bereits Ende 1998 signalisierte der VDKF in einem Schreiben an Prof. Reichelt zum damaligen Zeitpunkt seine ideale Unterstützung zu, ein Gespräch aus gleichem Anlaß erfolgt während des Deut-

schen Kälte-Klima-Fachtags vom 7.–8. Mai 1999 in Kempten.

● Am 22. Juni 1999 besichtigt der komplette Vorstand der Landesinnung Hessen Kälte-Technik die „Sammlung Heinz Bacher“ in Karlsruhe und bestätigt seinen Beschluß, eine ständige Ausstellung („Kältemuseum“) am Bundesfachschulstandort Maintal zu ermöglichen. Es wurde weiterhin beschlossen, für die ersten Maßnahmen 100 000 DM (keine Null zuviel, in Worten: Einhunderttausend DM!!) zur Verfügung zu stellen. Bei einem Gegenbesuch am 26. Juni zeigt sich Heinz Bacher vom Standort Maintal sehr beeindruckt.

Das reicht aber nicht aus – das ist erst der Anfang!

Die ganze Branche ist gefordert mitzumachen! Nicht mit Worten, sondern besser und zweckentsprechend mit (Geld und) Taten! Denn es ist **nicht** beabsichtigt, mit der Einrichtung einer dauerhaften Ausstellung der Kältetechnik das Image der Bundesfachschule Kälte-Klimotechnik in Maintal zu stärken. Das hat diese Bildungseinrichtung gar nicht nötig. Ausschließlich richtig ist, daß es wohl keinen geeigneteren Standort für die Einrichtung eines „Kälte-Museums“ gibt, als ihn die Landesinnung Hessen auf ihrem großräu-



Der A-S-Kühlautomat von BBC. Erste vollhermetische Kältemaschine in der Welt, ab 1910 in Serie hergestellt und mit dem Kältemittel SO₂ betrieben. Hier eine Schnittdarstellung zum besseren Verständnis

migen Grundstück (er gibt noch weitergehendere Optionen) bietet. Der herausragende Vorteil ist vor allem der, daß die Ausstellung nicht „rostet“ sondern ständig „lebt“. Garant: junge und ältere Kälteanlagenbauer, die sich auch in der Zukunft kontinuierlich zu Aus-, Fort- und Weiterbildungszwecke an der BFS in Maintal aufhalten werden. Die notwendige „Manpower“ ist also im wahrsten Sinne des Wortes greifbar.

Der VDKF hat für den jetzt schon sichtbaren Durchbruch ein weiteres getan und auf der IKK in Essen für die erstmalige Zurschaustellung von Exponaten aus der Sammlung Heinz Bacher kostenlos einen Ausstellungsstand in Halle 6 zur Verfügung gestellt. Die Gelegenheit wurde auch genutzt, wie das hier veröffentlichte Bild mit der Jahreszahl „99“ in Eis (wie könnte es auch anders sein?) und das Signet „20 Years IKK“ eindrucksvoll ausweist. Leider verdecken die fotografierten Personen, die zu den Initiatoren des künftigen „Kältemuseums“ zählen, die „Rot-Silber-Kugel“ von BBC. Deshalb erscheint sie hier in Form einer aussagekräftigen Schnittdarstellung als Abbildung.

Am Ende des Tunnels erscheint somit Licht? Nein, es gibt keinen Tunnel. Vielmehr fanden sich am 9. Oktober 1999 auf der IKK um 10 Uhr einige Personen zusammen, die auf Grund ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Position eine Art Schlüssel zur Branche verkörpern. Namen tun im Moment nichts zur Sache. Wichtiger ist die bekundete Entschlossenheit, jetzt kurzfristig etwas zu bewegen, um Konkretes noch in diesem Jahr zu erreichen. Bei der vorausgegangenen Ideen-Sammlung ist man inzwischen vom Stiftung-Gedanken wieder abgerückt. Denn hierbei würden die vom Gesetzgeber vorgegebenen Maßgaben möglicherweise eher eine Fessel darstellen, als daß sie einem „Kälte-Museum“ nützlich sein können. Es wurde schließlich als Träger eines künftigen „Kälte-Museums“ die Bildung eines Fördervereins besprochen, der nach seiner Gründung (noch in diesem Jahr, das ist doch klar!) die Maßnahme „Ständige Ausstellung Kältetechnik“ auf (erster) Grundlage der „Historischen Sammlung Heinz Bacher“ auf ein tragfähiges Gerüst stellt und eine breite Unterstützung durch die gesamte herstellende und Anlagenbauende Kältebranche erwarten läßt. Kaum vorstellbar, daß bei einem derart schlüssigen Konzept sich jemand zur aktiven und gewünschten Mitarbeit verweigert. Noch mehr: **Ein „Kältemuseum“, wie jetzt geplant, wäre derzeit einmalig auf der ganzen Welt!** Das meint auch

P. W.

Bundesfachschulkuratorium gebildet

Die zunehmende nationale und internationale Bedeutung der Bundesfachschule hat den Schulträger veranlaßt, ein Schulkuratorium ins Leben zu rufen.

neuer zeitgerechter Lehrinhalte für die Aus-, Fort- und Weiterbildung beraten;

- die Bundesfachschule über nationale und internationale Trends und Ent-



Die Kuratoriumsmitglieder mit dem Geschäftsführer der Bundesfachschule (von links nach rechts): Lothar Klemm, Dr. Rainer Jakobs, Günter Jäger, Eckart Prandner, Rolf Hühren – stellvertretend für den Bundesinnungsmeister Klaus Schürmann, Manfred Seikel

Die Mitglieder des Kuratoriums kamen zur ersten Sitzung am 23. September 1999 in der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik zusammen. Die gewählten Kuratoriumsmitglieder sind:

Günter Jäger, Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater,
Dr. Rainer Jakobs, Vorsitzender Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein,
Lothar Klemm, MdL und Staatsminister a. D.,
Dipl.-Ing. Eckart Prandner, Direktor der Firma Sulzer-Escher Wyss und
Dipl.-Ing. Klaus Schürmann, Bundesinnungsmeister des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks.

Zum Vorsitzenden des Bundesfachschulkuratoriums wurde Dr. Rainer Jakobs gewählt.

Das Kuratorium hat die Aufgabe die Bundesfachschule zu beraten und zu fördern. Insbesondere soll es

- die Forderungen der Branche an zukünftige Fach- und Führungskräfte analysieren und im Ergebnis die Bundesfachschule bei der Erstellung

wicklungen in allen die Branche betreffenden Bereichen informieren;

- sich für weitere internationale Kontakte und Aktivitäten einsetzen;
- die Interessen der Bundesfachschule gegenüber Handel, Industrie, Verbänden, politischen Organen und politischen Institutionen fördern;
- Bemühungen unterstützen, die Lehrmittel und Ausstattung der Bundesfachschule auf dem jeweiligen neuesten Stand der Technik zu halten.

Das Kuratorium soll mitwirken bei:

- der Schaffung einer Stiftung oder eines Förderkreises;
- Vorschlägen zur Verwendung von Stiftungs- oder Förderkreisgeldern;
- der Erarbeitung von Richtlinien für die Vergabe von Förderpreisen, Stipendien, Ehrungen und Auszeichnungen;
- der Auswahl geeigneter Personen auf Grundlage der Richtlinien;
- der Schaffung und Förderung einer Beratungsstelle für betriebswirtschaftliche Fragen.